



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

Am Fest aller H. Gottes Euangelium Matth. am 5. Capittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest aller Heiligen Gottes /

Euangelium Matthei am 5. Capitel.



In der Zeit da der Herr Jesus sahe die Scharen stieg er auff einen Berg. Vnd als er sich hette nieder gesetzt / tratten zu ihm seine Jünger. Vnd er thet auff seiner Munde / lehret sie / vnd sprach: Selig seynd die Armen im Geist / dann ihr ist das Himmelreich. Selig seynd die Sanfftmütigen / dann sie werden besitzen das Erdreich. Selig seynd die da trawren / dann sie sollen getröst werden. Selig seynd die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen ersättigt werden. Selig seynd die Barmhertzigigen / dan sie werden den Barmhertzigkeit erlangen. Selig seynd die da seynd eines reynen Herzens / dann sie werden Gott anschawen. Selig seynd die Friedsamten / dann sie sollen Gottes

Kinder genennet werden. Selig seynd die da Verfolgung leyden / vmb der Gerechtigkeit willen / dann ihr ist das Himmelreich. Selig seyd ihr / wann euch die Menschen schmähen / vnd verfolgen / vnd alles arges von euch sagen werden (vnd doch daran lügen) vmb meynen willen. Freuet euch vnd frolocket / dan ewer Belohnung ist sehr groß in den Himmeln.

Am hohen Fest aller Heiligen Gottes / Die Erste Sermon:

Warumb wir Catholischen das Fest aller Heiligen seynen vnd halten.

Über die Wort.

Da ruh'n JEsus sahe das groß Volck / stieg er auff einen Berg. Matth. 5. c. v. 1.

2. Tit. 1. 14



Ir lesen im Buch Esther / das Assuerus ein groß Wahl gemacht habe / allen seinen Fürsten vnd Knechten / den gewaltigen in Persien vnd Medien / den Landpflegern vnd Obersten in seinen Landen / das er sehen ließe / die Herrlichkeit der Reichthumb seines Königreichs. Also hatt auch vnser König Assuerus / nemlich der Herr Christus ein geistlich Wahl / das ist ein Fest allen seinen Knechten vnd Fürsten / welche seynd nie heilige Gottes / zubereitet. Vnd diß Fest begeh'n vnd halten wir auff heut feyerlich / damit man aber diß Fest mit desto größerer Andacht begeh'n möge / als wil ich von dießem Fest predigē / vnd diese Predig achte ich deswegen vonnöthen zu sein / weil die Lutheraner vnd die Calumisten diß Fest verachten / vnd verwerfen wollen / vnd es ein Heydnisch Fest nennen. Gott wolle vns sein Genad verleshen / Amen.

1. Erstlich seynen wir von dessenwegen das Fest aller Heiligen / damit wir Gott dem Herrn eine Ehr erweisen / dann derjenige / welcher den Heiligen Ehr erzeiget / der erzeiget auch dem Ehr / welcher die Heiligen geschaffen hatt: Auff heut loben wir Gott den Herrn in seinen Heiligen / wie vns Dauid gelehrt hatt. Da er spricht. **Lobet den Herrn in seinen Heiligen.** Wan einer eines Fürsten Diener wohl tractiret / vnd ehrlich helt / der selbige beweist dem Fürsten selbst eine Ehr / Also auch / wann wir auff heut die Heiligen Gottes ehren / so beweisen wir Gott dem Herrn / dessen Diener vnd Freunde sie seynd / eine Ehr.

2. Gal. 1. 10.

Zum andern seynen wir von dessenwegen das Fest aller Heiligen / damit sie vns Hülf vnd Beystand leyden mögen / dann die Heiligen Gottes haben viel vermöcht / all dieneil sie noch auff Erden gelebt / vnd haben den Leuten helfen können / wie vielmehr werden sie nunmehr den Leuten helfen / weil sie allererst die Hülf angenommen haben.

Zum dritten seynen wir dahero das Fest aller Heiligen / damit wir in vnser Hoffnung auff das künftige Leben gestärkt würden / dann die Heiligen Gottes heten nicht also viel willig gelitten / wann sie nicht verstanden heten / das nach diesem Leben hinkünftig ein ander Leben sey.

Zum vierden damit wir den Heiligen Gottes nachfolgeten. Darumb steher in der heutigen Epistel also: **Die Heiligen haben durch den glauben Königreich erobert / die Gerechtigkeit gewircket / die Verheißung erlangt.**

Vnd der heilige Apostel Jacobus schreibt also: **Dencket meine lieben Brüder zum Exempel des bösen Aufgangs / vnd der Langmütigkeit / vnd der Arbeit / vnd der Gedult die Propheten / die zu euch geredt haben / in dem Namen des Herrn. Siehe wir pressen selig / die etwas erlitten haben. Also pressen wir auch auff heut / die Heiligen Gottes / die etwas erlitten haben / vmb Christi willen selig.**

Zum fünften seynen wir das Fest aller Heiligen zu Abschaffung des Heydnischen alten Götendiensts / vnd in dem wir das heutige Fest vnd Tag feyerlich halten / protestiren wir darmit öffentlich / das wirs nicht mit den alten Heydnischen Römern halten / dann vor Zeiten / als die Römer noch

2.

3.

4.

Heb. 11. 11

1. Cor. 7. 10.

1.

noch

hoch Heydenisch gewesen / haben sie zu ehren der
 Hebeles / der Mutter der Götter einen Tempel
 erbawet / welchen sie genant haben Pantheon / das
 ist aller Götter Tempel / vnd in der Mitten des sel-
 ben Tempels haben sie ihr Gözenbild gesetzt / vnd
 haben die Gözenbilder der andern Prouinzen ge-
 rings herumt gesetlet / das sie ihre Angehörter zu
 dem Römischen Gözenbildt gelehrer haben: wan
 niht ein Prouinz von den Römern abgefallen /
 vnd rebellisch worden / so hat der Teuffel geschafft /
 das das Gözenbildt derselbigen Prouinzen dem
 Römischen Abgötterlichen Bildt den Rücken gekehrt
 hat / anzudeuten / das dieselbige Prouinz von den
 Römern abgefallen sey / wann nun die Römer da-
 selbige sahen / wurden sie als bald Doel / vnd be-
 zwungen die selbige Prouinz widerumb / vnd diß
 hat gewehret / biß zu den Zeiten des Kayfers Pho-
 eas / derselbige Kayser hat den Tempel Pantheon
 dem Pappst Bonifacio dem vierden geschonck /
 wie Cesar Baronius Anno Christi 607. in sei-
 nen Annalibus schreibt / welcher Pappst die Abgöt-
 terlichen Bilder abgeschafft / vnd den selben Tempel
 zu Ehren der heyligen Jungfrauen Marien / vnd
 aller heyligen Martyrer geweiht hat / vnd hat
 den selbigen Ort genant zu vnser lieben Frauen /
 vnd der Martyrer Christi / vnd dieselbige Eyn-
 wehung ist geschehen den zwölfften Tag Monats
 Mari / auf welchen Tag nachmals das Fest der
 heyligen Jungfrauen Marien / vnd aller Marty-
 rer ist gehalten worden. Aber diß Fest ist nachmals
 auff diesen Tag von dem Pappst Gregorio dem 4.
 gelegt / vnd verordnet / das dieser heutige Tag zu
 Ehren allen Heiligen / durch die ganze Welt sol
 gefeyret werden.

6. Zum sechsten / demnach viele Heiligen seynde /
 die vns unbekant / vnd wir nicht wissen / das sie H.
 seynde / wissen auch ihre Namen nicht / dan wir wis-
 sen keine / vnd kennen auch keine / als die / welche
 nach ihrem Ableben Wunder gethon haben / nuht
 haben aber nicht alle Heilige Gottes Wunder ge-
 thon / vnd solche Heiligen seynde vns unbekant /
 das ist / es ist vns nicht bewußt / ob sie in der Zahl
 der Heiligen seynde / oder nicht / damit aber solche
 Heiligen nichts desto weniger geehret werden / vnd
 wir ihrer Fürbitte bey Gott genießen möchten / als
 seyn wir heutigen Tag ihnen zu Ehren / vnd be-
 geren ihrer Fürbitte.

Die weil wir auch nicht eines jeglichen Heil-
 igen Fest vnd Tag seyn können / sonsten müßten
 wir ein ganzes Jahr seyn / dann durch das gan-
 ze Jahr haben wir alle Tag / sonderlicher Heiligen
 Fest vnd Tag / derohalben seyn wir solcher Hei-
 ligen Fest vnd Tag auff heut mit einander.

7. Zum siebenden seyn wir von deswegen das
 Fest aller Heiligen / damit ihr Gebet vnd Für-
 bitte desto kräftiger sey / vnd wir desto eher vnd
 mehr von Gott durch sie erlangen möchten / dann
 das ist viel ein kräftiger Gebet / vnd Fürbitte /
 wann alle Heiligen für vns bitten / als wann nur
 ein eyniger / oder zweien / oder drey für vns
 bitten.

Einrede. Die Irtheraner vnd die Caluististen bringen
 erstlichen wider diß heutige Fest für / es sey ein new
 Fest / welches allererst vom Pappst Gregorio dem
 vierden eingesetzt / vnd geboren.

Antwort. Darauf antwortlich / das daran nichts gese-
 gen / ob es gleich ein new Fest / dann in dem alten

Testament waren auch nicht alle Fest ungleich auff
 einmal eingesetzt vnd gebotten / sie hatt auch newe
 Fest / als das Jndisch Fest / das Fest Marchochei /
 vnd das Kirchweih Fest.

Zum andern sagen sie / das Fest aller Heiligen
 sey ein Heydenisch Fest / weil die Heyden auch de-
 rogleichen Fest gehalten haben.

Antwort: die Heyden haben niemals das Fest
 aller Heiligen Gottes gehalten / sondern sie ha-
 ben nur Fest der Abgötter / vnd der Gözenbilder
 gehalten. Wann wir nun ein Fest aller Heydeni-
 schen Abgötter / vnd Gözenbilder hielten / so hiel-
 ten wir ein Heydenisch Fest / weil wir aber ein Fest
 aller Heiligen / Martyrer / Reichiger / vnd Jung-
 frauen Christi halten / so halten wir ein Christlich
 Fest.

Wir seyn auch heut diesen Tag zu Ehren
 Erstlich der heyligen Dreyfaltigkeit / dann wir sin-
 gen auff heut in dem ersten Responsorio: Summ
 unicum: in simplici Deo vna diuinitas: qua is glo-
 ria coeterna: Materias patri: proliquo sanctoque
 flammis: qui totum subdit: sicut orbem: l. g. bus.

Zum andern seyn wir heutiges Fest vnd Tag
 zu Ehren der heyligen Jungfrauen Marien / dan
 in dem andern Responsorio betten wir also: Felix
 namque es iacta Virgo Maria & omni laude di-
 gnissima: quia ex te ortus est sol iustitiae: Christus
 Deus nolter. Vers. Ora pro populo: i. terti
 pro clero: intercede pro deo: oro famin: o lexu:
 sentiant omnes tuum leuamen quicunque e-
 lebrat tuam Commemorationem.

Zum dritten seyn wir heutiges Fest vnd Tag
 zu Ehren den heyligen Engeln Gottes / dann in
 dem dritten Responsorio betten wir also: Te lau-
 dum Dominum in excelsis laudat omnes angeli
 dicentes: Te decet ians & honor domine

Zum vierden seyn wir den heutigen Tag den
 heyligen Aposteln zu Ehren / welches das vierde
 Responsorium zu verstehen gibt: Cues Aposto-
 lorum & domesticis Dei aduenerunt hodie: por-
 tantes pacem & illum mantas partiam: dare pa-
 cem gentib: & liberat: populum domini.

Zum fünften seyn wir heutiges Fest vnd Tag
 den heyligen Martyren / darumb betten wir in dem
 fünften Responsorio also: Ite sunt sancti: qui pro
 testamento Dei sua corpora tradiderunt: & in
 sanguine agni lauerunt stolas suas.

Zum 6. seyn wir das heutige Fest den heyligen
 Reichiger vnd Jungfrauen zu Ehren / dann in
 dem 6. Responsorio singen wir: Sicut lambi vestri
 praecincti & lucem ardentes in manibus vestris:
 vos similes hominibus expectantibus Dominum
 tunc quando reuertetur a nubibus.

Auff heut haben wir das Euangelium von den
 acht Seligkeiten / weil die acht Seligkeiten den
 Heiligen Gottes zu sehen. Die erste Seligkeit ist
 Selig seynde die Armen im Geist / dann das
 Himmelreich ist ihr: Diese Seligkeit stehet zu
 den Heiligen Aposteln / dann dieselbigen seyn arm
 gewesen / vnd haben alles verlassen / vnd seynde
 dem Herrn Christo nachgefolget.

Die ander Seligkeit ist: Selig seynde die
 Sanfftmißigen / dann sie werden besitzen
 das Erbreich. Vnd diese Seligkeit stehet zu
 den H. Engeln / dann dieselbigen seyn sanfftmißi-
 g / vnd demütig gewesen / als die Teuffel gestolze
 vnd sich ober Gott erheben wollen.

Die dritte Seligkeit ist: Selig seyndt die da weynen vnd Leidt tragen/dann sie sollen getröstet werden. Vnd diß stehet zu den heiligen Martyren / von welchen vnser Herr vnd Seligmacher selbst spricht. Warlich warlich sage ich euch / ihr werdet weynen vnd heulen/ aber die Welt wirdt sich frewen. Ihr aber werdet trawrig sein / doch so wirdt ewer Trawrigkeit in Frewdt verandelt.

Joan. 16. 20

Matth. 5. 4.

Die vierde Seligkeit ist. Selig seyndt die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtig- keit/dann sie sollen gesättiget werden. Diß stehet zu den Propheten / welche starck Verlan- gen nach der Gerechtigfeit / vnd nach Christi- trugen. Der Prophet Moses sprach. Ach mein Herz sende/welche du senden wilt. Vnd E- sajas. Schick doch O Herr das Lamb der herrschenden Fürsten der Erden / von dem Selsen der Wüsten / zum Berg der Töchter Sion. Item. Ich wil wegen Sions nicht schweigen / vnd von wegen Jerusalem nicht auffhören/biß daß ihr Gerechter her- für bricht/wie ein Glanz / vnd ihr Selig- macher entzündet werde wie ein Fackel Da- uid sagt Herr neige deine Himmel/vnd füh- re herab.

Exod. 4. 13.

Isai. 16. 1.

Isai. 62. 1

Isai. 62. 1

Isai. 62. 1

Die fünffte Seligkeit ist. Selig seyndt die Barmherzigen/dann sie werden Barmher- zigkeit erlangen. Diß stehet zu den Patriar- chen /dann dieselbigen seyndt barmherzig gewe- sen/also lesen wir von Abraham / daß er die drey Männer/welche Engel (doch ihm vnwissent) wa- ren/geherbergt. Desgleichen hatt auch der Loth die Engel/welche zu ihm kamen / auffgenommen.

Gen. 18.

Gen. 19.

Die sechste Seligkeit ist. Selig seyndt die ei- nes reinen Herzen seyndt / dann sie werden Gott anschawen. Vnd diß stehet zu den Jung- frauen /dann dieselbigen sollen reyn seyn.

Die siebende Seligkeit ist. Selig seyndt die Friedsamten /dann sie werden Gottes Kin- der heysen. Vnd diß gehöret zu den Heiligen Gottes Bekenner/welche bey ihnen selbst/vnd in ihrem Gewissen Friedt haben.

Die achte Seligkeit ist. Selig seyndt die da Verfolgung leyden/vmb der Gerechtig- keit willen/dann das Himmelreich ist ihr. Vnd diß stehet allen frommen vnd Heiligen Leuten zu/ welche in dieser Welt leben /dann wie S. Paulus schreib. Alle / die nach Gott leben wol- len/in Christo werden Ver- folgung leyden.

1. Tim. 3.11

Am Fest aller Heiligen Gottes / Die Zwente Sermon:

Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Da nun Jesus sahe das groß Volck / stieg er auff einen Berg. Matth. 5. 1.

Mas der fürrestliche Held vnd Kö- nig David die Burg Sion (so zum Theil von Natur des Orths / zum Theil mit starcken Bollwerken/vnter andern Fe- stungen vnd Schloßern des gansen Israels am meysten wäre besetzt) mit einer grossen Anzahl Kriegs- volcks hatte an allen Drien belagert / vnd die Je- busiter / so darauff waren / sich hefftig vnd dappfer wereren / schlug er emen lohn für / damit die Für- sten Juda vnd stärcksten Israels durch die für- geschlagene Belohnung angereizt würden / desto manlicher vnd beider den Berg Sion in ihr Ge- walt zu bringen. Also auch/dennach der König al- ler Königen/vnd Herr aller Herrn Christus Jesus/als der General Feldoberst in seiner streit- bahren Kirchen die himmlische Burg mit seinen streitbahnen Christen erobern / vnd einnehmen wil: damit aber wir desto dappferer streiten möch- ten/als hat er vns emen lohn fürgeschlagen / dan- der Daß zu dem himmlischen Sion / ist von den höllischen Jebusitern auff allerley Weiß verlegt / damit wir aber desto manlicher streiten möchten/ als wil ich ewer Lieb das heutige feyertägliche Eu- angelium auflegen / in welchem vnser Herr vnd Seligmacher grosse Belohnung verhei- sen hatt / GOTT wolle darzu sein Genad verley- hen / Amen.

2. Reg. 5. 6

Vnser Herr vnd Seligmacher gestiegen / als er heutigs Euangelium gepredigt hatt / in Gal-ilea gelegen / vnd diß ist abzunehmen auß den bey- den Euangelisten Mattheo vnd Luca / welche schreiben/dennach der Herr Christus diese Rede vollendet / sey er gen Capharnaum / welche ein Statt in Galilea gelegen gewesen ist/eingangen. Was es aber egentlich für ein Berg gewesen / darvon seyn vngleich Meinung. Etliche wollen/ es sey der Berg Thabor gewesen / Aber Dorchardus schreibt/es sey ein anderer Berg gewesen nicht weit von der Statt Capharnaum / vnd schreibet es werde noch auff die heutige Stunde der Stein gezeigt/darauff der Herr Christus gesessen/als er diese Rede zu seinen Aposteln gehon.

Luc. 7.1

Matth. 2.1

Borchard.

1. p. c. 44

part. 6

Warumb aber der Herr Christus auff einem Berg gangen / das ist auß dem heiligen Euange- listen Mattheo abzunehmen/welcher schreib / als der Herr Christus das Volck gesehen / sey er auff einen Berg gestiegen. Darauf zu verstehen/ daß der Herr Christus von desreyen sey auff den Berg gestiegen / damit er dem Volck außwei- chen möge/dann wann der Herr Christus dem Volck außweichen wollen / ist er endweder in ein Wüsten gangen/ gleich wie Matth. 14. 13. Luc. 4. 42. Luc. 9. 10 zu sehen / oder ist in ein Schiff ein- gangen. Luc. 5. 3. Matth. 14. 13. oder ist auff einen Berg gestiegen/Matth. 14. 23. Matth. 15. 29. vnd 17. cap. vers. 1. Marc. 3. 13 vnd 6. c. v. 46. vnd 9. c. v. 2. Luc. 6. 12. vnd 9. cap. v. 28. vnd 21. cap. v. 37. Joan. 6. c. v. 3. vnd 15. Joan. 8. 1. Derohalben ist g'aulsch / der Herr Christus werde diese Predig allein seinen Aposteln vnd Jüngern gehen ha- ben/dann der Herr Christus hatt nicht pflegen/ wann

Danuhn Jesus das Volck sahe/stieg er auff einen Berg.

Der Juden Land ist abgetheylt gewesen in drey Provingen / nemlich in Galilea/in Samaria/ vnd in Judea. Nuh ist aber der Berg / darauff

wan er dem gemeinen Volck predigen wollen auff einen Berg zu steigen / sondern wann er dem gemeinen Volck aufweychen wollen ist er auff einen Berg gestiegen. Sonsten wollen etliche Scribenten vnd Lehrer auch sagen von demselben sey der Herr Christus auff einen Berg gestiegen / damit er die Weissagung des Propheten Esaië erfüllete der also spricht: O Sion die du gutte Nahrung bringest mach dich auff einen hohen Berg / O Jerusalem die du gutte Nahrung bringest erhebe deine Stim auff Kräfte. Von demselben wegen kan auch Christus diese Predig auff einem Berg gethon haben / weil das Gesatz Moysis auff einem Berg geben worden / vnd aber diese Lehr des Herrn Christi viel höher gewesen / derhalben hatt er sie auch auff einem hohen Berg thun wollen.

Mat. 4. 9.

Mat. 20.

Vnd als er sich hette niedergesetzt tratten zu ihm seisse Jünger / vnd er thet seinen Mund auff / lehret sie vnd sprach.

Das sich der Herr Christus niedergesetzt hat / damit hatt er zu verstehen geben sein Dignitet vnd Gewalt zu predigen / daher kompt auch noch das die Bischöffe pflegen ihre vorneme Sitz in der Kirchen zu haben / vnd in dem apostolischen Glauben sprechen wir: Da sitzt er zu der gerechten Gottes des allmechtigen Vatters / dan das ist vnd steht herrlich / wan er sitzt / die Herren sitzen die Diener aber müssen stehen / demnach der Herr Christus gepredigt hat / ist er gesessen / wan wir Catholischen Prediger noch zur Zeit predigen / so stehen wir / dan Christus ist der Herr / vnd seyndt seine Diener / vnd zueg die h. Schrift / das der Herr Christus gemeinlich gesessen ist / wann er gelehret hat / darumb sagte er auch zu den Scharen die mit Schwerden vnd Stangen außgegangen waren ihnen zu sehen: Ihr seyde außgegangen als zu einem Mörder mit Schwerden vnd Stangen mich zu sehen bin ich doch täglich bey euch gesessen vnd hab gelehret in dem Tempel: demnach er gen Nazareth in die Schulen kommen war / steht also von ihm: Vnd als er das Buch hette zusammen gelge (oder zugehon) gab es dem Diener vnd sagte sich / vnd aller Augen die in der Schuel waren sahen auff ihn.

Mat. 23. 55.

Luce 4. 10.

Joan. 8. 2.

Item: Vnd morgens frue kam er wider in den Tempel vñ alles Volck kam zu ihm: Vnd er satzte sich vnd lehrt sie. Das der h. Euangelist Mattheus schreibt / der Herr Christus habe seinen Mund auffgethon / damit wil er zu verstehen geben / das er frey ohn Schew vnd hell vnd klar geredt vnd gepredigt habe / vñ solche Phrasen vnd Art zu reden / ist auch bey den Teutschen gebräuchlich / das sie sagen / er hat dz Maul dappfer auffgethon / das ist er hat frey ohn schew geredt: vnd diese weit zureden brauchen auch die Hebrer / der Prophet Esaiel spricht: Zu der zeit wil ich dem Hauß Israel sein Horn wid rumb wachsen lassen / vnd dir einen auffgethonen Mund vnter jnen geben / das sie erfahren das ich der Herr bin. Vnd Syrach spricht: In mitten der Germeit würdt sie ihren Mund auff thun.

Esach. 29. 2.

Eccl. 15. 1.

Sonsten heist dz auch den Mund auff thun wan einer lang geschwigt hat / vñ redet deraumahl eins / als von dem Job sicher: Darnach thet Job seinen Mund auff vnd verfluchte seinen Tag. Zuor steht von dem Job: In diesem allem sündiger Job nicht mit seinen Leffzen / vnd hat nichts thörlchs wieder Gott geredt.

Job. 1. 1.

Job. 1. 12.

Auff diese Weis nühn hat der Herr Christus seinen Mund auffgethon / nicht als habe er zuor nit geredt / oder dem Volck gepredigt / sondern weil er die hohe Lehr von der euangelischen Volkommensheit zuor nit gethon hatt.

Selig seynde die Armen im Geiß / dann das Himmelreich ist ihr.

Durch die Armen im Geiß haben etliche verstanden die demüthigen / sie seyen nühn gleich reich oder arm / andere haben durch die Armen im Geiß verstanden die / welche ihr Herz vnd Sinn mit auff die zeitliche Reichthumb geschlagen haben / sie haben gleich Güter in dieser Welt odel haben keine: mehr haben etliche durch die Armen im Geiß die rechten waren Armen / welche keine Güter haben / verstanden / aber der Herr Christus redet von dem Armen im Geiß / das ist / in dem willen / dann Geiß wirdt in der heiligen Schrift offft für willen gesetzt / darumb spricht vnser Herr Christus: Der Geiß ist zwar willig aber das Geiß ist ich wach / vnd Paulus schreibt: Dan Gott dem ich die ne in meinem Geiß / das ist / in meinem Willen: des gleichen erfordert Sanct Paulus / das die Jungfrauen heilig sein sollen / in allem an dem Geiß / sondern auch an dem Geiß / das ist / sie sollen keusch sein beyde in der That vnd in dem Willen / widerumb schreibt S. Paulus: Seydt fleißig zu halten die Einigkeit im Willen.

Mat. 19. 44

Marci 14. 5.

Rom. 1. 9

Eph. 4. 6

Doch soll man hrdurch nie eine zeitliche frehwillige Armuth verstehen / sondern allein die Armuth welche wegen des Himmelreichs entweder frehwillig auffgenommen oder mit Gedult ertragen wirdt. der heilige Lehrer Basilius leget die Wort vnser Herrn Christi also auß: Sellig seynde die Armen im Geiß / das ist / wegen des Geißs. Der ist arm im Geiß / welcher alles was er hat verkaufft vmb Christi willen vnd gibet den Armen / vnd folget dem Armen vnd bloßen Christo arm vnd bloß / vnd diß ist die erste Staffel der euangelischen Armuth: Die ander Staffel der euangelischen Armuth ist deren / welche zwar ihre Güter nit verkaufft haben / sondern sie haben ihre Güter verloren vnd fahren lassen / damit sie vnsern Herrn vnd Seligmacher nit verlieren möchten. Die dritte Staffel ist deren welche ihre Güter nicht allerding verloren haben / sondern sie habe dieselbige verlassen damit sie Christo vnd der Christlichen Kirchen folgen möchten / vnd hat Engellande derogleichen Leute viel / die im Ehndt herum ziehen vñ ein armelig leben führen / weil sie das Zeichen des Thiers nicht annemen wollen. Die vierde Staffel ist deren welche durch böse Kunst können reich sein / aber sie wollen lieber mit Gott vnd mit recht arm sein als mit vnrecht Reich. Die fünfte Staffel ist deren / welche nicht reich seynd können auch nit reich sein / vnd begeren auch nit reich zu werden / vnd begeren von Gott nichts als ein täglich Brot / vnd wan sie nur Nahrung vnd Kleyder haben / seynde sie damit zufrieden. Die sechste Staffel ist deren / welche gern wollen reich sein / wan es mit recht geschehen könnte / weil es aber nit sein kan / so tragen sie ihr Armuth mit Gedult vmb Christi willen.

Wahr spricht vnser Herr vñ Seligmacher von den Armen im Geiß: Dan dz Himmelreich ist ihr. Es möcht aber einer hitgegen einwenden vñ sagen: Wann einer / welcher arm im Geiß ist / die Erbs

Einrede.

nicht

Antwort

nicht hatt/ vnd in Gnaden bey Gott nit ist/ so kan er das Reich Gottes nicht erlangen. Ergo erlangen die Armen das Reich Gottes nicht / sondern die welche Gott lieben. Antwort der Herr Christus redet an demselbigen Orth nicht von der Armuth/welche die Liebe formirer vnd zieret / sondern er redet von der lebendigen Armuth/ vnd nicht von der todten/ dann gleich wie der Glaub ohne die Lieb todt ist/ also auch die Armuth: der Herr Christus redet in dem heutigem Euangelio von den lebendigen Tugenten vnd nicht von den todten.

Selig seynde die da weinen vnd leyde tragen dann sie sollen getröset werden.

Nicht alle die da weinen seynde selig vnd werden getröset werden / sondern die jenigen welche vber ihre Sünd weinen vnd betrübt seynde / darzu vns auch der Prophet Joel vermanet hatt in dem er also spricht: Bekeret euch von ganzem Herzen zu mir mit Fasten mit Weinen vnd mit Klage/ also hatt auch der heilige Apostel Petrus geweinet vber seine Sünde / das er seinen Herrn vnd Meister verleugnet / vnd noch falsch darzu geschwooren hatt. Derselbigen hatt auch die Maria Magdalena vber ihre Sünde bitterlich geweinet.

Die jenigen seynde auch selig zu sprechen welche wegen ander Leute Sünden weinen. Also hatt der Herr Christus vber die Stadt Jerusalem geweinet. Luc. 19. ca. 41. vnd der Prophet Samuel hatt den Saul beweinet. 1. Reg. 16. ca. 10. Es ist auch noch ein ander klagen vnd seuffzen der Heiligen Leute nemlich vber das ehrende mühsame vnd sündliche Leben dieser Welt / begeren mit Sanct Paulo aufgelöst vnd bey Christo zu sein / schreiben auch mit diesem Apostel: Ich vn seliger Mensch wer würde mich erlösen von dem Leib dieses Todes. Vnd mit David : Wehe mir das sich mein hiebleiben vnd Walfarth verlängert hatt / ich muß wohnen vnter den Bürgern Hebr. Item : Führe meine Seel auß dem Kerker das ich lobe deinem Namen.

Wohlán diese vnd alle die entweder ihre oder fremde Sünd oder in gemein dem ehrende Stande dieses sterblichen Lebens beklagen vnd beweinen / werden hie vnd dort getröset werden: vnser Herr Christus spricht : Ewer Traurigkeit soll in eine Freudt verkeret werden. Vnd in der heimlichen Offenbarung Johannis stehet: Vnd Gott wirdt abtrüeknen alle Träbern von ihrent Augen.

Selig seynde die sanfftmütigen / dann sie werden das Erdreich besizen.

Von dem Propheten Moysse zeugt die Schrift/ das er ein sehr sanfftmütiger Mensch auff Erden gewesen vber alle Menschen auff Erden: vnter Dauid stehet: Gedenc O Herz des Davids vnd aller seiner Sanfftmütigkeit. Vnd vnser Herr vnd Seeligmacher spricht : Lernet von mir dan ich bin sanfftmütig vnd von Herzen demütig/ Dauid spricht von Gott. Quoniam tu Domine iuuas & mitis es. Dan du O Herz bist lieblich oder freundlich vnd sanfftmütig/ deren Tempeln sollen wir nachfolgen.

Sonsten lesen wir auch im Psalmbuch Davids: Die sanfftmütigen werden das Land erben vnd lust haben in großem Fried. Durch das Land vnd durch das Erdreich/ welches die sanfftmütigen besizen werden/ muß man versehen das Land der lebendigen/ darvon Dauid redet/ da

er spricht: Ich glaube das ich sehen werde die Güter des Hertz in dem Lande der lebendigen. Item: Du bist mein hoffen mein Theil in dem Lande der lebendigen. Alhr auff Erden ist ein Land der todten vnd der sterbenden/ darumb singen wir: Media vita in morte tunc. Mit ten wir im Leben seynde mit dem Todt vmbfangen. Das rechte Leben gehet aller erst dort an / da der Todt keinen Zutritt hat. Dis Landt werden mißu besizen die sanfftmütigen/ welche nicht böses miß bösem vergehen darzu vns auch Sanct Paulus vermanet die sanfftmütigen werden das Erdreich besizen vnd nicht die Polderer schnarcher vnd Zynannen.

Selig seynde die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit dann sie sollen erretigt werden.

Nach der Gerechtigkeit hungern vnd dürsten/ das ist so viel / als ein gros verlangen darnach tragen/ damit er die Gerechtigkeit erlangt : ein solch herzlich verlangen hatt Dauid nach der Gerechtigkeit getragen/ da er spricht: Wie ein Hirsch begert der Wasserbrunnen/ also begert mein Seel Gott zu dir/ man Seel dürstet nach dem stärcken lebendigen Gott / wen werde ich hin in Kommen vnd erscheinen für Gottes Angesicht? Sprach sagt: Die mich trincken / die werde dürsten / vnd bey dem Propheten Esaias stehet: Alle die ihr dürstet Kompt zu den Wasserbrunnen: diese sollen erretigt werden/ dan Dauid spricht: Ich werde saät werde/ wen dem herzlich er erscheinen würde. Bey dem heiligen Evangelisten Luca stehet: Selig ist der das Brot isset in dem Reich Gottes. Vnd vnser Herr Christus spricht selbst : Ich bereite euch das Reich/ wie mir dz mein Vater bereitet hatt/ das ihr essen vnd trincken sollt. Vber meinem Tisch in meinem Reich. Der Prophet Esaias spricht: Sie werde nimmer weder hungern noch dürsten / vnd sie werde weder Hitze noch Sonn stehen/ dann ihr Barmherzigkeit würde sie füttern oder leyten / vnd sie trincken an den Wasserbrunnen. Item: Siehe meine Knechte werden essen / vnd ihr werdet hunger leyden / siehe meine Knecht werden trincken / vnd ihr werdet durst leyden.

In der heimlichen Offenbarung Johannis stehet. Das Lamb mitten im Seuel wirdt sie regieren / vnd leyten zu den Wasserbrunnen des Lebens. Vnd vnser Herr vnd Seeligmacher spricht selbst: Wer aber des Wassers trincken wirdt / das ich geb / den wirdt erwig nit dürsten. Selig seynde die barmherzigen dan sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Die jenigen seynde barmherzig vnd werden nit allein barmherzig genant / welche sich vber die Armen erbarmen vnd ihnen Almosen geben/ sondern die werden auch barmherzig genant/ welche sich vber ihren nechsten erbarmen/ wann es ihme vbel geht vnd ihm seine Last vnd Ehrende helfen tragen.

In dem heutigem Euangelio sagt vnser Herr vnd Seeligmacher nicht : Selig seynde die welche Almosen geben / sondern er redet in gemein : Selig seynde die barmherzigen / der ist barmherzig welcher mit leyden mit seinem nechsten hatt / da es ihme vbel geht/ vnd wolte ihme gern helfen da er könne/ wann er ihme nuhn gleich nicht hilft/ so wird es ihme für eine Barmherzigkeit gerechnet. Der

ist

Ioel. 2. 12

Matt. 23. 7

Luc. 7

Philipp. 1

Rom. 7

Psal. 119. 5

Psal. 141. 3

Ioan. 16. 20

Apoc. 7. 17

Apoc. 21. 4

Num. 23

Psal. 138

Matt. 23. 29

Psal. 85

Psal. 36. 11

Psal. 141. 6

Rom. 12. 16

Psal. 41

Eccl. 3. 11

Psal. 119. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Psal. 141. 4

Ist auch barmhertzig / welcher die Irrenen oder vn-
 wissenenden lehret. Item / welcher die betriüben trö-
 stet / die nackenten bekleidet / die hungrigen speiset /
 denen die ihme leydis gethon haben / gern verzey-
 het / und für die Sünder bitter. In summa was ei-
 ner seinem nechsten liebs vnd guts erweise / dar-
 mit er ihm in seinen nöthen hilfft / das ist ein Werk
 der Barmhertzigkeit / der heilige h. j. fan sich keiner von
 den Wercken vnd Wüning der Barmhertzigkeit
 außschleissen / das er sagen wolte / er sey nicht schul-
 dig Wercke der Barmhertzigkeit zu vben / item er
 könne keine Barmhertzigkeit vben / er sey selbst arm
 vnd bedürff der Barmhertzigkeit / diß (sprich ich)
 fan vnd soll keiner thun / reich vnd arm können
 vnd sollen Barmhertzigkeit vben.

Diejenigen welche ihrem nechsten nicht verzey-
 hen noch vergeben wollen / was er ihnen leydis ge-
 thon hatt / seynde nicht barmhertzig. Von diesen
 steht in dem h. Euangelio: Du schal dich affre-
 ger Anecht / alle Schuld hab ich dir nach ge-
 lassen / dieweil du mich batest / soltestu dann
 nicht auch dich erbarmen haben vber deinen
 mit Anecht / wie ich mich vber dich erbar-
 met habe?

von der grossen Belohnung deren / welche die
 Barmhertzigkeit gegen ihre nechsten vben / meldet
 auch die h. görtliche Schrift an vielen vnterschie-
 denen örtern vnd wil vnser Herr vnd Seligma-
 cher an dem jüngsten Tag also zu ihnen sagen:
 Kompt her ihr gebenedeyten meines Vate-
 ters / besizet das Reich das euch bereitet ist /
 von anbegin der Welt / dan ich bin hungri-
 gewesen vnd ihr habt mich gespeisset / ich
 bin dürstig gewesen / vnd ihr habt mich ge-
 erencket. Ich bin ein Gast gewesen vnd ihr
 habt mich beherberiget. Ich bin nackt
 gewesen vnd ihr habt mich bekleidet. Ich
 bin krank gewesen / vnd ihr habt mich be-
 sucht. Ich bin gefangen gewesen / vnd ihr

seydt zu mir kommen. Desgleichen spricht er:
 Vnd ich sage euch / machet euch Freunde
 von dem Reichthumb der Vngerechtigkeit /
 auff daß wann ihr gebrechen haben werdet /
 sie euch auffnehmen in die ewige Taber-
 nackel. Desgleichen sagt Dauid. Selig ist der
 sich annimbt des Dürstigen vnd Armen /
 den wirbt der Herr erretten zur bösen Zeit.

Item. Ein frölicher (vnd lieblicher) Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man

ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man

ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man

ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man
 ist / der barmhertzig ist / vnd lieblich / Man

aber das Herz des Menschen unrein ist / vnd ist
 sein Will unrein / so ist der ganz Mensch unrein /
 vnd hatt vnser Herr vnd Seligmacher mit diesen
 Worten eben das sagen wollen / welches Dauid
 gesagt da er spricht: Wer wird auff des Herrn
 Berg steigen: vnd wer wird stehen an seiner
 heiligen Stätt / der vnschuldige Hand hatt /
 vnd eines reynen Hertzens ist. Vnd diese
 Reynigkeit des Hertzens hatt auch Dauid gebet-
 ten / in dem er sagt: Schaff in mir GOTT ein
 rein Herz.

Die Juden bestrifferten sich nur der eusserlichen
 Reynigkeit / vnd verneynen / wan sie sich nur eus-
 serlich wuschen / vnd reynigten / so würden sie ganz
 reyn / darvon schreibe S. Marcus also: Die Phar-
 riser vnd alle Juden essen nicht / sie waschen
 dann die Hände manigmahl / halten also
 auff die Außfüß der Kleider. Vnd wen sie
 vom Markt kommen / essen sie nicht / sie wa-
 schen sich dan / vnd des Dings viel von dem
 Trind geschirren / vnd Krügen / vnd äri-
 nen Gefäßen / vnd Seülen zu waschen. De-
 rohalsen nennet nun der Herr Christus in dem
 heutigen Euangelio die jenigen selig / nicht welche
 das eusserste an ihren Leibern / vnd an Schüsseln
 vnd Geschirren reynigen / sondern vielmehr die je-
 nigen / welche ein reyn Herz haben / vnd ihr Herz
 reynigen / vnd reyn halten. Vnd vergleiche auch
 vnser Herr vnd Seligmacher die Phariser den
 geweißen Gräbern / vnd spricht: Wee euch
 Schriftegelehrten vnd Pharisern / ihr gleiße-
 ner / die ihr gleich seid den geweißen Grä-
 bern / so außwendig für den Leuten hüpsch
 scheinen / aber inwendig seind sie voller to-
 den Bein / vnd vnflats / also auch ihr von
 aussen / scheint ihr vor den Menschen
 fromb / aber inwendig seidt ihr voller Gleiß-
 nery / vnd Bosheit. Darumb spricht nun vn-
 ser Herr vnd Seligmacher. Selig seidt die ei-
 nes reinen Hertzens seind. Das ist / die außser al-
 ler Gleisnery seind / vnd sich nit von aussen nur
 stellen / als seyen sie fromme vnd gottselige Leut / da-
 es doch im Werk nichts ist. Sondern wil vnser
 Herr vnd Seligmacher sagen / die seind selig /
 welche eines reynen Hertzens seyn / vnd spricht
 mehr zu ihnen: Wee euch Schriftegelehrten
 vnd Pharisern / ihr Gleisner / die ihr reini-
 get das außwendig am Becher vnd Schüss-
 sel / inwendig aber seidt ihr voll Raubs vnd
 Vnreins. Vnser Herr vnd Seligmacher ver-
 gleichet in diesen Worten den Menschen einem
 Becher vnd Schüssel / welche inwendig mehr wa-
 schens vnd reynigens bedürffen als außwendig.

Sie werden Gott anschawen.

Gleich wie diejenige / welche mit unreynen Au-
 gen ins Lichte nit sehen können / also können auch
 die jenigen / welche unreine Herzen haben / mit den
 Augen ihres Hertzens Gott den Herrn nicht an-
 schawen / von den Augen des Hertzens spricht S.
 Paulus: Vnd erleuchte die Augen ewers
 Hertzens / das ihr erkennen möget / was das
 sey die Hoffnung ewers Berufs / vnd wie
 groß seyen die Reichthumb des herlichen
 Erbs. Item: Sie seindt in ihren eigenen Ges-
 dancken vntüchtig worden / vnd ihr vnver-
 ständiges Herz ist verfinstert.

Selig seindt die Friedtsamen / dann sie
 werden Kinder Gottes geheissen.
 Eee
 Im

Im Griechischen vnd Lateinischen Text sehet Friedmacher / darbey angedeutet wirdt / das nicht allein die Friedsammen / vnd friedliebenden für ihr Person selig genant werden / sondern auch alle die geden Frieden machen / vnd zum Friedrathen vnd helfen: **Ihs** möglich (schreibt S. Paulus an die Römer) so viel an euch ist / so habt mit allen Menschen Friedt: **Sechs** stück haßet der Herr / vnd am siebenden hatt er einen Grewel. **Hohe** Augen / **lügenhaffte** Zungen / **Hände** die vnchuldig Blut vergißen / **Herze** das mit bösen Gedanken (oder Anschlägen) umgibet / **Füße** die behent seind Schaden zu thun / **falcher** Zeuge der freche Lügen redet / vnd der **Zwytracht** zwischen Brüdern Anrichte.

Rom. 12. 18
Frou 4. 6

Es ist auch den Aposteln anbefohlen worden / wo sie in ein Haus gehen / das sie sprechen sollen: **Der Friede** sey in diesem Haus.

Luc. 10

Diese Friedsammen vnd Friedmacher nahn / sollen den herrlichen Thum bekommen / das man sie Kinder Gottes wird heißen / dan die Kinder sehen dem Vater gleich / vnd arten ihme nach. **Gott** aber ist deromassen Friedsam / das er ein **Qu** der Friedens vnd nicht der **Zwytracht** von dem heiligen Aposteln Paulo hin vnd wider in seinen Episteln genant wird. Der Prophet **Esaias** nennet vnsern Herrn Christum *principem pacis* einen Friedfürsten. Freylich wohl ist er ein Fürst des Friedens / weil er durch das Blut seines Creuz zu Friedt gestellt hat alles das auff Erden oder in dem Himmel ist: derohalben alle liebhaber vnd Befürderer des eyserlichen vnd innerlichen des leibliche vnd geistlichen Friedens mit dem Namen der Kinder Gottes gewürdiget vnd verehret werden / welches nur gering zu schetzen. Dann der **H. Apostel Johannes** schreibt. **Sehet zu** / was grosse Lieb hat vns der Vater geben / das wir Gottes Kinder heißen vnd seyen. Vnd **Sancet Paulus** schreibt: **Seind** wir dann Kinder / so seind wir auch Erben / nemlich Erben Gottes / aber mit Erben Christi.

1. Cor 14
1. Cor 11
Rom. 1. 16
1. Theß. 5
2. Ph. 1. 1
Hebr. 11
Eph. 1. 9
Coloff. 1

1. Ioan. 1. 1

Rom. 8. 17

Selig seyn die da **Verfolgung** leiden vmb der **Gerechtigkeit** willen / dan das **Himmelreich** ist ihr.

Keine bessere Auflegung können wir vber die Wort haben / als die Wort des **H. Apostels Petri** / in dem er also schreibt: **Ihr** Lieben wolleet euch nicht befremden vmb die **zig** das ist / vmb die **Verfolgung** willen / die euch widerfehret / das ihr versuche werdet) als wiederführe euch etwas selzams / sondern seyt theilhafftig des **Leydens** Christi / vnd der **Offenbahrung** seiner **Herlichkeit** auch **Grewde** vnd **Fried** haben möget. **Selig** seyde ihr / wann ihr geschmähet werdet vber dem **Namen** Christi / dann die **Ehr** vnd **Herlichkeit** vnd die **Stärke** Gottes vnd sein **Geist** ruhet auff euch. **Niemand** aber vnter euch leide als ein **Mörder** oder **Dieb** / oder ein **Lesterer** / oder fremdes **Guts** begirig. **Leidet** er aber als ein **Christ** / so schäm er sich nicht / er preisse aber **Gott** in diesem **Namen**. So viel **Herrus**.

1. Petr. 4. 12

Da hören wir das nicht ein jeglicher selig ist der da leidet / sondern allein die / welche vmb der **Ge**

rechtigkeit / das ist / vmb **Christi** / vnd des **Christlichen** Namens willen **Verfolgung** leyden.

Ob nun wohl die **Mörder** / **Dieb** / **Lesterer** / etc. von der **Obrigkeit** gestraffet vnd gerichtet werden / so leyden sie doch allein vmb ihrer **Werbthaten** willen / vnd können keine **Dienerer** seyn.

Ebenfalls wann die **Mahometisten** / vngläubigen vnd **Keser** leyden / seind sie für keine **Martyrer** zu halten / weil sie keine **Christen** seynd / vnd zum **Christlichen** Namen sich nicht bekennen mögen. **Selig** seyde ihr / wann euch die **Menschen** schelten vnd verfolgen / vnd alles arges von euch sagen werden (vnd doch daran liegen) vmb meiner will. n. **Grewet** euch vnd seyde fröhlich / dann ewer **Belohnung** ist sehr groß in den **Himmeln**.

Diesen Worten vnd Lehr vnsern Herrn **Christi** seind die **H. Apostel** flehlig nachkommen / dann in der **Apostelgeschichte** sehet also von ihnen: **Sie** aber gungen fröhlich von des **Kaths** Angesicht / das sie würdig gewesen waren vmb des **Namens** **Jesus** willen **Schmach** zu ley. en. Der **H. Apostel Paulus** rühmet auch solches **Leiden** für **Christo** / als ein große vnd sonderliche **Gabe**. Daer also schreibt. **Wir** rühmen vns auch der **Trübsalen**. Vnd wiederum.

ad. 5. 41

Rom. 5

Philipp. 1. 13

Euch ist gegeben vmb **Christi** willen / das ihr nicht allein in **Christo** glaubt / sondern auch vmb seiner wegen **leidet** / vnd **habt** gleich demselben **Zampff** welchen ihr gegeben habt von mir / vnd von mir gehört. **Vnser** Herr vnd **Seligmacher** verheisset auch eine große **Belohnung** denen die vmb seiner willen **Schmach** vnd **Verfolgung** leyden. **Ewer** **Belohnung** / spricht er / ist sehr groß in den **Himmeln**. **Vnser** thun vnd leyden auff Erden ist nicht vmbsonst / sondern hat seinen **himmlischen Lohn** / vnd darzu einen **verdienenen Lohn** / dann das **Wort** **Merces** bringet nothwendig **meritum** den **Verdienst** mit sich / vnd kan kein **Merces** sein / wo kein **meritum** ist / dan der **Lohn** gehört auff den **Verdienst** / vnd auff die **Arbeit**. **S. Paulus** spricht.

Rom. 1. 8

Welcher geben wirdt / in in jeglicher nach seinen **Wercken**. Vnd im **Buch** der **Weisheit** sehet: **Die Gerechten** aber werden in **Ere** **Zeit** leben / vnd ihre **Belohnung** ist bey dem **H. Herrn** **Item**. **Sie** gab den frommen **Belohnung** ihrer **Arbeit**. vnd der Prophet **Jeremias**.

Sap. 10. 17

Ierem. 11. 8

Dein **Werck** hat seinen **Lohn**. In den weyßen **Sprüchen** **Salomons** sehet. Der **Gott** loß thut ein vnbeständig **Werck**. **Aber** wer **Gerechtigkeit** thut / der wird **getrewen Lohn** haben. **Sprach** sagt. **Belone** die so auf dich warten das deine **Propheten** getrew vnd **erhaffrig** erfunden werden. **S. Paulus** schreibt auch. **Dann** **Gott** ist nit vn gerecht das er vergesse **ewers Wercks** vnd **arbeit** der **liebe** / die ihr **bewiesen** habe an seinem **Namen**. **Diß** ist zu merken wider die **Lutheraner** vnd **Caluinsten** / welche **lehren** vnd **sagen** / **Gott** **besohne** vnser **Arbeit** nicht / wir aber wollen den **Worten** des **heutigen** **Euangelij** mehr **glauben** / als allen **Lutheranern** vnd **Caluinsten** / vnd wollen **Gott** von **Herrn** bitten / das er vns für deren **Irthumb** **gnedig** behüten wolle.

Proh. 11. 11

ecc. 1. 6. 11

Heb. 8. 10

Amen.

Am

Am Fest aller Heiligen Gottes / Die Dritte Sermon:

Vonden acht Seligkeiten in gemeyn.

Über die Wort.

Selig seynd die Armen im Geist / dan das Himmelreich ist ihr. Matth. 5. cap. vers. 3.

Gen. 28. 10.

Mer der Patriarch Jacob von Verfaber gen Haran iohē / kam er an einen Ort / da er ruhen wolte / vñnd nam von den Steinen / so da lagen / vñnd legtes vnter sein Haupt / vñnd als er schlief an demselben Orth / sahe er im Schlawf eine Leiter / die stund auff Erden / vñnd die rüret mit der Spizen an den Himmel / vñnd die Engel Gottes stiegen auff / vñnd nieder.

Diese leyter ist vns in dem heutigen feyertagli- chen Euangelio artig sūrgemahlet / vñnd bereits auffgerichtet / vñnd hatt acht Sprossen / welche mit einem Endt auff Erden stehen / in dem gesagt ist: Selig seind die Sanftmütigen / dan sie werden besitzen das Erdreich. Die ander Spiz rechet bis an den Himmel: dann also ist gesagt: Selig seind die da Verfolgung leiden vñnd der Gerechtigkeit willen / dann das Himmelreich ist ihr.

Matt. 5. 10.

Diß ist die leyter nicht zwar Jacobs / sondern es ist die leyter vnseres h. Ern Christi / des eingebornen Sohns Gottes / mit welcher die h. Patriarchen / Propheten / König / Apostel / Martyrer / Weichiger / Lehrer / vñnd Jungfrauen in die himlische Wohnung sein auffgestiegen / vñnd also der immerwährenden Seligkeit theilhaftig worden.

Von dieser Himmelseyter der acht Seligkeiten wil ich ewer Lieb in dieser Predig / mit Gottes Hülff / predigen / Gott verleyhe vns sein Genad.

Es yfseten die Arhemenfer zu erlichen bestimmten Tagen ihre Kinder vber die Gassen für aller Handwerker Werckstatt zu führen / damit sie ihre Gemüter / vñnd das Anzeigen ihrer Natur desto daß möchten erkennen / vñnd dan auch dieselbe von Kindheit auff zu aller Tugend vñnd Frombheit anführen. In solcher Umblehrung merckten die Eltern fleißig / in welche Werckstatt ihre Kinder am meisten die Augen fereten / welches meisters Werck sie am fleißigsten anschawen / welches Handwerck ihnen am besten gefiele / dan auß solchem embsigē vñnd sterem Ansehen konnten sie leichtlich abnehmen / die Zuneigung vñnd Natur ihrer Kinder / vñnd wann sie merckten / daß sie bey eines schwerdegers Werckstatt blieben stehen / vñnd die Waffen vñnd Werkzeug mit lust anschawen / daß neablich dieser Wanger wol durch eingestochet / diß Spis / sein gar leicht / das Schwerdt gar scharff / dieser Helm von Staal getempert. Hier auß erschlossen die Eltern / daß ihre Kinder zum Krieg geboren vñnd derowegen in solcher Übung sich müssen gebrauchen lassen / vñnd verhofften auch sie würde dem Herent / Philippo / vñnd Alexandro Diagno mit ihren berühmten Thaten verglichen werden / vñnd ihr Vaterlande mit gewaffneter Hand helfen beschützen vñnd beschirmen: wan sie aber für einem Buchladen die Bücher beschawen / vñnd sich vber die schöne Carmina Homerii / vñnd orationes Demosthenis verwunderet / die Elementa Euclidis / opera Platonis vñnd andere Bücher aufftheren / wurden die Eltern dardurch erinnert / daß

ihre Kinder zur Schulen weren geboren / ließen sie derothalben in den freyen Künsten vnterweisen vñ auffzueichen: daß sie hofften ihre Kinder möchten zu den Zeiten in den Kollis in Gerichshändelt sich gebrauchen lassen / oder aber durch Philosophiam vñnd Weißheit ihnen einen ewigen Namen erwerben. Wan sie sich für eines geringen Handtwerckers Läden säumten / gedachten die Eltern ihre Kinder weren zu hohen Dingen nicht tüglic / sondern vielmehr zu einem geringen Handwerck / konten also ihrer Kinder Art vñnd Natur auß ihrem Anschawen mercken vñnd erkennen.

Eben das thut auch vnser Mutter die Catholische Römische Kirch / dann diereit sie vns begereit von Kindheit auff zu aller Tugend vñ Erbarkeit anzureizen / vñnd zur Seligkeit anzutreiben / so führet sie vns benorab heutige Tage vñ alle Tag vnser Lebens durch alle Läden des h. Euangelions / vñnd durch vielerley Weg vñnd Hüpfad / durch welche man zur Seligkeit kommen kan / damit sie vnser Anmütung vñnd Zuneigung der Natur erfahre / ob wir auch durch ein heimliches Antreiben der Natur zur selbigen Seligkeit seych geteigt. Ist zeiget sie vns einen Läden der Armen / welche die Armut freywillig erwehlet / vñnd angenommen habet / vñnd so sie vns siehet / daß wir darob einen wohlgefallen schöpfen / so weiß sie vñnd merck / dar auß / daß wir werden zum Himmelreich kommen.

Leitet vns hernacher für die Thuren der Weihen vñnd seufftreen / bey die büßene Herachos / welche bis in den Tod ihre Missethat tun süßgen vñ vnaufsprechlicher Verribnus vñnd weinen / büßen / vñnd so sie siehet / daß vnser Herz dardurch bewegt wird / entschleußt sie als bald darauff / daß wir zum ewigen Leben gehören / vñnd dessen theilhaftig werden. Weiters steller sie vns für Augen die sanftmütige gültige / milde / friedsame / vñnd demütige / welche die böse Anmütung in den Zwang gebracht / deren Herz rein ist / vñnd von aller Unsauberkeit ledig vñnd frey / wann dieses Wesen vns gefellig / vñnd wir deme begeren nach zu leben / so laßt sie vns die Anschawung görtlichen Angesichts gewislich zu sagen. Zum letzten führet sie vns herum zu den rothsüßigen Schawplätzen der Verfolgung / durch die Läden der Verribnus / durch die Schulen der Angst vñnd Pein / vñnd wann wir solches alles mit Gedult vñnd mit Freuden vnseres Herzens anschawen / nemlich den h. Petrum am Creuz / den h. Paulum vnterm Schwerdt / den h. Stephan mitten vnter den Steinen / den h. Laurentz auff dem Ross / vñnd den h. Ioseph im Gefengnis den Propheten Daniel vnter den Löwen die drey Gesellen des Propheten Daniels in den fewrigen Ofen / wan wir vns nicht betriben / da wir sehen / daß David von seinem Sohn Absolon betrieger / Tobias seiner Augen berambet / Job voller Geschweert / vñnd das Volck Israel so lange gefangen / so gibts vns ein Zeichen / daß wir Lusten zu den Verfolgungen Creuz vñnd Trübsal haben / vñnd so große Belohnung im Himmel zu gewarten haben.

Der Prophet Moses hat auß Gottes Befelch Exod. 24. Sec ii den

den Kindern Israel einen Weg mitten durch das rothe Meer bereitet / dar durch sie haben zu dem gelobten Lande gehen können.

In dem heiligen Euangelio hat der Herr Jesus Christus / welcher viel fürreifflicher gewesen ist als der Prophet Moses seinen Wunder auffgehen / vñ hat vns sieben Weg gelehret / dar durch wir können in das gelobte Lande gehen / also meidet der Herr: **Vnd die Kinder Israel gehen mitten in das Meer auff dem trocknen.** Gleicher weis wandeln vñ gehen auch die Kinder Christi auff dem trocken mitten im Meer der Welt / durch die Weg welche ihnen der Herr Christus eröffnet hat.

Die Egyptier das ist / die Liebhaber der Welt / werden in dem Meer dieser Welt ersänfft / aber die Kinder Israel vñ die Liebhaber Christi gehen trocken hindurch. Die geizigen vñ geltzigen werden von den Wasserwellen bedeckt vñ ersänfft / die Armen im Geist aber gehen trocken hindurch.

Die zornigen werde von den Wellen des Zorns ersänfft / aber die sanftmütigen gehen trocken hindurch.

Die wollüstigen welche in dieser Welt in Freuden vñ lusten leben werden von den Wellen dieser Welt freudt vñ Wollüsten vnterrückt / die weinenden aber gehen trocken hindurch.

Die vngerechten werden von den Wellen der Vngerechtigkeit vnterrückt / aber die ienigen welche hungert vñ dürstet nach der Gerechtigkeit / gehen trocken hindurch / also auch von den andern seligen zureden. Der König vñ Prophet Dauid spricht von dem Weg / welchen die Kinder Israel

durch das rothe Meer gehabt / also: **Dein Weg ist im Meer vñ dein Pfad in vielen Wassern / vñ man spüret doch deine Fußstapffen nit.** Aber von den Wegen welche der Herr Christus durch das Meer dieser Welt gemacht hat / können wir also sagen: **Deine Pfad in vielen Wassern / vñ man spüret deine Fußstapffen wohl / dann des Herrn Christi Fußstapffen spüret man in den heiligen Euangelien vñ in der heiligen Schrifft vñ Bibel wol / man spüret seine Fußstapffen der Armuth wohl bey dem heiligen Euangelisten Mattheo / in dem er auß dem Herrn Christi Mund also schreibt:**

Die Füchs haben gruben vñ die Vögel vnter dem Himmel nesten / aber des Menschen Sohn hat nicht da er sein Haupte hin lege. Einen Fußstapffen der Sanftmütigkeit Christi finden wir bey dem Propheten Esai in dem er also von ihm geweißsagt hat: **Er wirdt geföhret wie ein Schaaf zur Schlachtung / vñ wird wie ein Lämblein vor seinem Scherer still /**

schweigen vñ seinen Mund nit auffheben / wer hat die Sünde mehr vñ bitterlicher beweinet als vnser Herr Christus? wer hat die Gerechtigkeit mehr geliebet? wer hat ein reiner Herr gehabt? wer hat sich mehr darinn bemühet / damit er Fried zwischen Gott vñ den Menschen mache? wer hat also viele Verfolgung vñ Schmach erlitten als er? der heilige Apostel Petrus spricht: **Sinckmahl auch Christus gelitten hat für vns vñ ein Fürbild gelassen das ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen / viele heilige Leute seynde den Fußstapffen vnser Herrn Christi nachgefolget / vñ folgen auch noch bis auß die heutige Sund viele Leute denselben nach.**

Demnach die Kinder Israel durch das rothe Meer kommen seynde hat man keine Fußstapffen mehr gesehen / sie seynde alle verschwunden. Aber vnser Herr Christus Fußstapffen sieher man noch in dem Meer dieser Welt: er hat vns reifflichen Fußstapffen der Armuth / dann wir sehen das täglich viele alles in dieser Welt verlassen / vñ in Armuth dem Herrn Christo nachfolgen: wir haben täglich für Augen die Fußstapffen der sanftmütigen / welche den Zorn mit der Sanftmütigkeit bezwingen / wie viel beweinen ihre Sünde? wie viel dürstet vñ verlanger nach der Gerechtigkeit? vnter vns Catholischen werden viele fridfertige gesunden / vñ welche omb Christi willen Schmach vñ Verfolgung mit freuden leyden.

Die Seligkeit dieser Welt ist äußerlich vñ besteht auß äußerlichen Dingen als auß Reichthumb vñ auß Ehr vñ Gewalt / aber die Christliche Gerechtigkeit ist innerlich vñ besteht auß Armuth auß Sanftmütigkeit auß Verfolgung Gerechtigkeit vñ andern Tugenden / darumb sagt Dauid: **Alle zerte des Königs Dreyer ist er inwendig.**

Wir lesen / demnach der fürreiffliche Maler Apelles gesehen / das einer seiner Discipuli die Namen mit schönem Belt gezieret / gemalt / habe er gesagt: **O Jünger die Welt die ich sehe ist schön / aber die Welt die ich sehe ist nicht schön / das ist malen können / das ist nicht gemalt.** Es gemer mich der Welt gleich wie des Apellis Discipul / dann weil die Welt keine schöne Seligkeit malen können / hat sie eine reiche Seligkeit vñ die voller Wollust ist / gemalt: die Welt spricht: Selig seynde die reichen / Selig seynde die in lusten vñ in Freuden dieser Welt leben / Selig seynde die lachen / Selig seynde die welche ohne einige Trübsal vñ Verfolgung seynde.

Aber der Herr Christus der himmlische Maler hat keine reiche Seligkeit gemalt / sondern er hat ein schöne Seligkeit gemalt / die weil aber nicht die weltliche Reichthumb die Seligkeit nicht schön machen / sondern die Armuth machet sie schön / der halber hat er sie arm gemalt vñ gesagt: **Selig seynde die Armen im Geist.** Er hat sie gemalt mit einem freundlichen Angesicht in dem er gesagt: **Selig seynde die sanftmütigen vñ die welche in dem er gesagt: Selig seynde die in lusten vñ in Freuden dieser Welt leben / Selig seynde die lachen / Selig seynde die welche ohne einige Trübsal vñ Verfolgung seynde.** Aber der Herr Christus der himmlische Maler hat keine reiche Seligkeit gemalt / sondern er hat ein schöne Seligkeit gemalt / die weil aber nicht die weltliche Reichthumb die Seligkeit nicht schön machen / sondern die Armuth machet sie schön / der halber hat er sie arm gemalt vñ gesagt: **Selig seynde die Armen im Geist.** Er hat sie gemalt mit einem freundlichen Angesicht in dem er gesagt: **Selig seynde die sanftmütigen vñ die welche in dem er gesagt: Selig seynde die in lusten vñ in Freuden dieser Welt leben / Selig seynde die lachen / Selig seynde die welche ohne einige Trübsal vñ Verfolgung seynde.** Er hat sie gemalt mit reinen Herzen vñ Brust / in dem er gesagt: **Selig seynde die eines reinen Herzens seynde.**

Es hat ein Philosophus Stoicus gelebt welcher Epicurus geheissen / dieser ist ein solcher fürreifflicher wunder Philosophus gewesen / das auch seine Leuchte / welche irden gewesen ist / vñ dreymal sein drachme verkauft ist. von diesem Philosopho schreibt Aulus Gellius 14. c. 19. das er dem Volck vornemlich diese zwey Stück vntersagt hab: **Sitne & abstinere: Leid vñ meide.** Man soll Mühe vñ Arbeit vñ vñ Schmergen leyden / vñ nachmals die Wollust vñ die Sünd meiden. Fast eben dieses hat vns auch vnser Herr vñ Seligmacher in dem heiligen Euangelio gelehret / er spricht: **Selig seynde die Armen im Geist / das ist / also viel gesagt: Als / selig seynde die Armuth willig vñ geduldig leyden omb der Gerechtigkeit willen.** Er spricht: **Selig seynde die Armen im Geist.**

fol. 44
Clemens
Alexand.
lib. 1.
cap. 10.

Geist/welche sich von den Reichthumen enthalten vnd dieselbige meiden: Selig seyndt die da weinen/das ist/die sich von den Wohlthun enthalten: Selig seyndt die eines reinen Herzen seindt

das ist/die sich von Sünden vnd Lastern enthalten: Selig seyndt die fruchtsamen/die sich von Hab er vnd Zancken enthalten: Selig seyndt die sanfftmüthigen/die sich vom Zorn enthalten.

Am Fest der Dpfferung Marie/

Euangelium Matth. am I. Cap. Welches zu finden ist

Am vierhundert sieben vnd neunzigsten Blat dieses Buchs/ an vnser lieben Frawen Geburtstag.

Am Fest Marie Dpfferung/ Die Erste Sermon: Die

History von der Dpfferung Marie in den Tempel.

Über die Wort.

Das Buch der Geburt Jesu Christi des Sohns Davids. Matt. 1. ca. vers. 1.

Mir begeben vnd halten auff heut feyerlich das Fest vnd den Tag Marie Dpfferung / das ist / das Fest vnd den Tag / daran wir zu Gedechnus führen / das die heiligste Jungfraw Maria in den Tempel zu Jerusalem Gott dem Herrn auff geopffert worden. Demnach Anna des Propheten Samuels Mutter ihren Sohn von Gott durch das Gebet erlangt hette / hat sie ihn dem Herrn geben vnd auff geopffert / das er ihm dienen solte in dem Tempel sein lebenlang / vnd nach dem sie ihn entwehret hette / brachte sie den Knaben zu Eli / vnd opfferte ein Kalb für die Dancksagung. Also auch demnach die H. Anna der H. Jungfraw Marien Mutter / vñ ihr Ehemann der Joachim eine Tochter / welder war die heilige Jungfraw Maria die Mutter Gottes / von Gott durch das Gebet erlangt / haben sie dieselbige dem Herrn geben vnd auff geopffert. Das Fest nuhn dieser Aufopfferung begeben vnd halten wir auff heut: Das ist nuhn gewis / das diejenigen / welche die History von der Aufopfferung der H. Jungfrawen recht verstehen / vnd wissen / das heutige Fest mit desto größerm Eifer vnd Andacht begeben vnd halten. Derhalben wil ich ewer Lieb von dieser Aufopfferung Marie predigen. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Demnach die H. Jungfraw Maria geboren worden / ist sie nicht lang in ihres Vatters Haus geblieben / sondern sie ist gleich wie ein Edelbaum auß ihrer Mutter Schoos in ein besser vnd feister Land / das ist / in den Tempel versetzt worden / vnd hatt in den Vorhöffen des Hauses des Herrn wunderbare Blumen vnd vberreiche Frucht bracht. Nach den Worten des Psalmsisten: Die geplante seynde in dem Haus des Herrn / werden in den Vorhöffen vnseres Gottes grünen. Vnd Syrach spricht: Ich bin erhöhet worden wie ein Cedernbaum auff dem Libanon vnd als ein Cypressen auff dem Berg Sion hoch bin ich auffgewachsen wie ein Palmen zu Cedres vnd wie ein gepflanzte Ros in Jericho. Wie ein schöner Edelbaum in dem Feld / vnd bin auffgeschossen wie ein Aborn am Wasfer in den Gassen. Der H. Damasus schreibt also: Die H. Jungfraw wurde in Tempel bracht / vñ nach dem sie im Haus Gottes gepflanzet

wordt / gleich wie ein fruchtbarer Edelbaum wirdt sie zu einer Wohnung aller Tugenten. Die H. Anna die Mutter der heiligen Jungfrawen Marien / hatt Gott dem Allmechtigen gelobet wan er sie würde mit Leibesfrucht segnen / so wolte sie dieselbigen in den Tempel zu dem Dienst Gottes geben. Diese Verheissung hatt sie nuhn gehalten / in dem sie die H. Jungfraw Mariam in den Tempel geopffert hatt / wie der Geschichtschreiber Nicephorus lib. 1. ca. 7 bezeugt. Der heilige Gregorius Nyssenus schreibt die H. Anna habe nicht verzogen die H. Mariam in den Tempel zu bringen / vnd sie Gott zu geben / vnd die Verheissung zuleisten. Germanus Erzbischoff zu Constantinopel sezer in seiner Predig von der Dpfferung der H. Jungfrawen in den Tempel / das sie mit Gewuden vnd herrlich / iten in den Tempel bracht worden sey / in dem er schreibt das die Anna zu dem Priester Zacharia dem Vatter des H. Taufers Johannes also gesagt habe: Ich geb mein Gelübde dem Herrn / welche meine Leiffen gelobt haben / vnd von dem wegen hab ich die hauffert Jungfrawen zusammen bracht mit ihren Ampeln / vnd habe zusammen beruffen die Priester vnd versamlet die verwanden zu allen sagent / frewet euch mit mir weil ich heut ein Mutter vnd Gebererin worden bin / vnd hatt meine Tochter nicht einem irdischen König / sondern dem himmlischen Gott geben hab. Wie alt die heilige Jungfraw Maria gewesen / als sie in den Tempel geopffert worden / darnon schreibt Germanus Erzbischoff zu Constantinopel an jgtesagtem Ort: Es wird ein Buch vnter des Hieronymi opera de ortu Virginis gefunden / vnd daselbige Buch hatt eben daselbige. Mehr schreibt auch der Geschichtschreiber Nicephorus darnon lib. 1. ca. 7 vnd Bonauentura in medita. oribus de vita Christi cap. 3. Der Gregorius Nyssenus schreibt an vorangezognem Ort: Demnach das Mägdlein gros worden vnd der Mutter Brust gerathen können / hab es die Anna unverzüglich in den Tempel bracht.

Wie viel Jahr aber die heilige Maria in dem Tempel geblieben. Darnon schreibt Nicephorus lib. 2. ca. 3. das sie sechß Jahr im Tempel geblieben. In dem Büchlein von der heiligen Jungfrawen Geburt vnd Herkommen steht / das die heilige Maria fünfzehn Staffel hinauff in den Tempel

Ecc 113 ohne

Gregorius Nyssenus in oratione de Nativitate Christi ex arcana quodam historia

Reg. 1. 14

Pal. 21. 14

Eccl. 24. 17

D. Damasceus lib. 4. c. 11